

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD, B'90Grüne

TOP: 016 / 14.9

Antrag

gemäß § 21 (1) a GO

Drs.Nr.: VII/0386

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
28.02.2013	BVV	BVV/VII/016	

Betr.: Gedenkstätte für italienische Zwangsarbeiter in Niederschöneweide

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Die Bezirksverordnetenversammlung unterstützt die Empfehlung der deutsch-italienischen Historikerkommission und die damit verbundenen Planungen zur Errichtung einer Gedenkstätte für die italienischen Zwangsarbeiter eingebettet in das Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Niederschöneweide.

Begründung:

Nach der Auflösung der „Achse“ zwischen dem nationalsozialistischen Deutschen Reich und dem faschistischen Italien wurden mehr als 600.000 italienische Soldaten zwischen 1943 und 1945 durch die Wehrmacht in Internierungslagern gefangen gehalten und nach Deutschland deportiert. Hinzu kamen unzählige Massaker von Einheiten der Waffen-SS und der Wehrmacht an der italienischen Zivilbevölkerung. Dabei wurden ganze Dörfer ausgelöscht. Insgesamt sollen allein bei diesen Massenmorden zwischen 10.000 und 15.000 Menschen ums Leben gekommen sein.

Anstatt diese Gräueltaten aufzuarbeiten und nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, tat sich die deutsche Gesellschaft in der Nachkriegszeit schwer, diese Schuld einzugestehen. Laut dem Bericht der Historikerkommission führten die in Italien verübten Gewalttaten und Kriegsverbrechen fast nie zu Prozessen, die zu einer Verurteilung der Täter geführt hätten.

Die Aufarbeitung dieses düsteren Teils der deutsch-italienischen Geschichte war Aufgabe einer durch die ehemaligen Außenminister von Deutschland und Italien, Frank-Walter Steinmeier und Franco Frattini, eingesetzten Historikerkommission. Diese legte im Dezember 2012 ihren Bericht vor.

Neben dem Bericht über das Leid der Menschen spricht die Kommission sich für die Schaffung einer zentralen Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Niederschöneweide aus. Durch die Einrichtung dieser Gedenkstätte soll die weitere Aufarbeitung der Geschichte gefördert und vorangetrieben werden.

Auch die Stiftung Topographie des Terrors unterstützt ausdrücklich das Ansinnen zur Weiterentwicklung des Standortes Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Niederschöneweide. Erste Gespräche zwischen der Stiftung und dem Auswärtigen Amt lassen darauf schließen, dass auch der politische Wille der Bundesregierung erkennbar wird, in Niederschöneweide eine Fortentwicklung des Geländes und einer Baracke zur Umsetzung der Empfehlungen der Deutsch-Italienischen Historikerkommission zu unterstützen.

Berlin, den 18.02.2013

Vorsitzender der SPD-Fraktion
Matthias Schmidt
und
Lars Düsterhöft

Vorsitzende der Fraktion B'90Grüne
Andrea Gerbode u. Peter Groos